



# HARLEKINALE

Programm vom 28. Februar bis 28. Juli 2013

# Schläft ein Lied in allen Dingen...



Auf der Suche nach der Romantik

Trio Bosenius

„*Schläft ein Lied in allen Dingen...*“ muss man heute wohl als Frage formulieren, denn sobald man den Fernseher oder das Radio anstellt und sich den populären Sendern stellt, singt und textet es von überall her, und der Zuhörer versinkt in der Erkenntnis, dass Singen und Sprechen ruhmreiche Tätigkeiten darstellen, die - ein bisschen technisch unterstützt - unbedingt erstrebenswert seien. Und die Sehnsucht nach dem Unerfüllbaren lebt in jedem von uns, diese romantische Seite in uns - sie will Helden, sie sucht die verloren gegangene Welt in Werken aus der „Kindheit der Menschen“, oder wie man heute sagt: die Sehnsucht nach dem X-Faktor.

Und es ist genau diese romantische Sehnsucht, die auch wir Ihnen - wieder - nahebringen wollen, nur eben „handmade“, „pur“ und „unplugged“...! Denn es schläft ein Lied in allen Dingen... und die Welt hebt an zu singen, triffst du nur das Zauberwort.

„*Schläft ein Lied in allen Dingen...*“ ist unser neuestes Programm. Es bringt Romantik in Lied und Text fassbar und erlebbar auf die Bühne.

„*Wir träumen von Reisen durch das Weltall: ist denn das Weltall nicht in uns? Die Tiefen unseres Geistes kennen wir nicht. - Nach innen geht der geheimnisvolle Weg. In uns, oder nirgends ist die Ewigkeit mit ihren Welten, die Vergangenheit und Zukunft.*“

Novalis

Imposante Berggipfel, unendliche Meeresweiten, magische Vollmondnächte - alles das ist tief in unserem visuellen Gedächtnis verankert. Als Antwort auf die Rationalität der Aufklärung wurde die Landschaft zum Seelenspiegel, das Mär-

chen, der Traum und das Reisen in unbekannte Welten schlossen neue Bereiche menschlicher Erfahrungsmöglichkeiten auf. Romantik, das bedeutete die Entdeckung des Sinnlichen und Emotionalen, der Schönheit und des Erhabenen. Der Wunsch, in einer ausgeleuchteten Welt etwas Transzendentes, in einer funktionalen Gesellschaft etwas Geheimnisvolles und in den Banalitäten des Alltags etwas Sinnstiftendes zu finden, war – frei nach Friedrich von Hardenberg (Novalis) – die romantische Triebfeder. Literatur, Kunst und Philosophie sind in deutschen Landen seit den Eroberungszügen Napoleons bis hin zu den Ereignissen der Revolution im März 1848 dieser Strömung zuzuordnen. Die Romantik in der Musik begann schon früher, hatte ihren Höhepunkt bei Schubert und Schumann und dauerte bis zum Beginn des 20. Jahrhunderts.



Man mag es sich kaum vorstellen, dass die bürgerliche Gesellschaft der Befreiungskriege sich nach dem Wiener Kongress wieder zurückdrängen ließ und in die innere Emigration des Biedermeier flüchtete. Es war eine Zeit der politischen Unterdrückung als auch des Aufkeimens eines deutschen Nationalbewusstseins, das sich auf Schloss Hambach und später in der Frankfurter Paulskirche Luft verschaffte.



**Termine:**

**Sa., 6. April, 20.00 Uhr, So., 21. April, 18.00 Uhr,  
So., 12. Mai, 18.00 Uhr**